



Daniel Jurgeleit erhält „Provinzial Fair Play Geste“

Titelstory

Im Rahmen des Landesfinals des SHFV Schulfußball-Cup 2013 wurde Daniel Jurgeleit am vergangenen Donnerstag mit der „Provinzial Fair Play Geste des Monats“ ausgezeichnet. Der Trainer vom Regionalligisten ETSV Weiche wurde für sein beispielhaftes Verhalten und das Auftreten als Trainer gelobt und geehrt.

Der SHFV und die Provinzial Versicherung ehren jeden Monat eine besonders faire Situation oder ein besonders faires Verhalten. Wochenende für Wochenende kommt es sowohl auf als auch neben dem Fußballplatz zu Fair Play Situationen, die es verdient haben, in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gelobt zu werden. Durch die „Provinzial

Fair Play Geste des Monats“ ehren der SHFV und die Provinzial die Drahtzieher dieser Situation und wollen gemeinsam mit den Gewinnern eine Vorbildfunktion für alle Fußballer und Fußballerinnen in Schleswig-Holstein schaffen.

Daniel Jurgeleit hatte vor Beginn eines Punktspiels den gegnerischen Trainer Ervin Lamce vom VfR Neumünster darauf aufmerksam gemacht, dass sein Spieler Kevin Schulz, der zu diesem Zeitpunkt auf dem Spielbereichsbogen bereits aufgestellt war, nicht spielberechtigt war. Schulz hatte im Pokalspiel die Rote Karte gesehen und war somit automatisch bis zur Urteilsfindung auch auf regionaler Ebene gesperrt. Durch sein Wissen und die faire Geste, dieses weiterzugeben, entschied



1. Vizepräsident Gerhard Schröder (li.) und Vorstandsmitglied Eddy Münch (re.) freuen sich mit Gewinner Daniel Jurgeleit (2.v.re.) und seinem stellvertretendem Mannschaftskapitän Matthias Hummel (2.v.li.) über die Fair Play Geste des Monats.

sich der SHFV dafür das Verhalten mit der „Provinzial Fair Play Geste des Monats“ auszuzeichnen. „Es hätte nicht meiner Einstellung entsprochen, auf Punkte am grünen Tisch zu spekulieren“, erklärte Jurgeleit, dessen Mannschaft auch in der Fairnesstabelle der jeweiligen Staffel bereits zum dritten Mal für das faire Verhalten auf dem Platz ausgezeichnet wurde.

So wurden bei der Siegerehrung des SHFV Schulfußball-Cup nicht nur die 16 teilnehmenden Mannschaften für ihre tollen, sportlichen Leistungen geehrt, sondern auch Daniel Jurgeleit als Vorbild für die jungen Fußballer und Fußballerinnen ausgezeichnet. Die Teilnehmer des SHFV Schulfußball-Cup 2013 hatten zuvor selbst bewiesen, dass auch sie nicht nur sportlich auf höchstem Niveau, sondern auch fair ganz vorne mitspielen. Denn

wie die Jahre zuvor, wurde auch der Schulfußball-Cup 2013 ohne Schiedsrichter, lediglich mit Schlichtern, ausgetragen. „Die Kinder haben sich in jedem Spiel fair und vorbildlich verhalten und die Situationen eigenständig geklärt. Unsere Schlichter hatten in diesem Jahr sehr wenig zu tun!“, lobte Tim Heideemann, Projektleiter des SHFV Schulfußball-Cup. Vorstandsmitglied Eddy Münch und Vizepräsident Gerhard Schröder freuten sich mit dem Fair Play Sieger und übergaben dem Coach der ETSV Weiche Flensburg zwei Karten für das DFB-Pokal-Finale in Berlin.

„Die Auszeichnung von Daniel Jurgeleit soll allen Beteiligten zeigen, dass sich Erfolg und faires Spiel nicht ausschließen müssen!“, freute sich Tim Cassel, Projektleiter von „Schleswig-Holstein kickt fair“, mit dem Gewinner des Tages.



Daniel Jurgeleit (2.v.re.) wurde im Rahmen der Siegerehrung des SHFV Schulfußball-Cup mit der „Provinzial Fair Play Geste des Monats“ ausgezeichnet.

AUS DER VERBANDSARBEIT – INTEGRATION

Fußball als Bewältigung von Notlagen?

In Deutschland, sowie in Schleswig-Holstein ist die Zahl der Flüchtlinge durch die Kriege wie zum Beispiel in Syrien und Afghanistan gestiegen. Diese Menschen haben viele grausame Erlebnisse hinter sich und vor allem die Kinder und Jugendlichen leiden unter den Erlebnissen, die sie in ihren Ländern erlebt haben. Nun leben diese Kinder in einem fremden Land in Notunterkünften, oft unter zerrissenen Familienverhältnissen und traumatischen Erlebnissen. Die Verarbeitung des Erlebten kann langfristige Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit haben.

Wie können wir als Verband und Vereine diesen Menschen helfen? Mit diesem Thema wurde sich bisher nur wenig beschäftigt, doch die Zeit muss nun genutzt werden, um den Flüchtlingen bei ihrer Verarbeitung mitzuhelfen.

Der Fußball schenkt vielen Kindern und Jugendlichen ein Lächeln und bietet einen unkomplizierten Rahmen für gemeinsame Erlebnisse. Das Fußballspielen hilft da nicht nur gegen Langeweile, sondern ist ein wichtiges Medium zur Verarbeitung des Erlebten und der Verständigung, die die Flüchtlinge bereits in ihren Unterkünften bewältigen müssen, da mehrerer Nationen und Kulturen in einer Unterkunft leben und somit Schwierigkeiten bereits vorprogrammiert sind.

Was tun? Wie kann bei der Bewältigung der Probleme geholfen werden? Ich bin auch erst auf dieses „Problem“ aufmerksam geworden, nachdem mehrere Flüchtlinge in meinem Heimverein, Inter Türkspor Kiel, sich dem Verein anschließen und Fuß-



Der Bosnienkrieg 1992 veranlasste die Eltern, den 15-jährigen Hasan Salihamidži (rechts, hier im Trikot des HSV mit Markus Schopp) zu Verwandten nach Hamburg zu schicken, wo er sich später zu einem der besten Fußballspieler des Hamburger SV entwickelte.

ball spielen wollten. Und da gehen auch schon die Schwierigkeiten los. Das Problem besteht nicht darin, die Kinder und Jugendlichen im Verein Fußball spielen zu lassen. Aber wie kann ich einen Spielerpass für jemanden beantragen, der meistens keinen Ausweis mehr hat, wo das Geburtsdatum nicht immer feststeht und wie verständige ich mich mit dem Betroffenen? Wer bezahlt die Beiträge, woher kriege ich Schuhe und ähnliches her, um diese betroffenen Jungen oder Mädchen auszustatten? Wie können Sie mit zu den Auswärtsspielen, da sie oft nur eine Duldung in ihrer Stadt bzw. Gemeinde haben.

Viele Fragen lassen sich schnell lösen, denn in den Städten und Gemeinden gibt es einige gute Projekte und Hilfestellungen, um einen Teil der Probleme zu lösen, aber auch der Verband und die Kreise können hier Unterstützung geben, doch im Vorwege müssen wir uns alle über das Thema „Flüchtlinge im Fußball“ Gedanken machen und uns mit den Städten, Gemeinden und Vereinen austauschen und versuchen, Projekte zu gründen, die es den Flüchtlingen ermöglicht, Fußball zu spielen, ohne große Bürokratie und Wartezeiten.

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband wird

sich mit diesem Thema beschäftigen, die Diskussion aufnehmen und auch einige Lösungen finden, da bin ich mir sicher. Denn was ist schöner, als einem Kind und einem Jugendlichen ein Lächeln zu schenken?

KEREM BAYRAK
INTEGRATIONS-
BEAUFTRAGTER SHFV

SHFV Termine

Oktober 2013

11. Auftaktveranstaltung SR-Anwärterlehrgang in der JVA Neumünster

18. Staffeltag der D-Junioren in Kiel

DFB-Elf gewinnt auf Polytan|STI-Rasen

Die deutsche Nationalmannschaft ist der WM 2014 in Brasilien ein Stück näher: Am 10. September gewann Deutschland im WM-Qualifikationsspiel gegen die Färöer Inseln mit 3:0 und bestätigte seine Favoritenrolle in der Gruppe C – die letzten Punkte sollen nun am kommenden Freitag im Heimspiel gegen Irland eingefahren werden. Die Elf von Coach Joachim Löw trat im National-Stadion Tórsvöllur

in Tórshavn auf Polytan LigaTurf RS Pro CoolPlus Rasen an und hatte keine Schwierigkeiten mit dem Spiel auf Kunstrasen. Torschütze Thomas Müller erklärte nach dem Spiel im Interview mit der ARD: „Es war gut so, weil wir dadurch den Ball ganz gut laufen lassen konnten.“ Und auch Julian Draxler bestätigte, es sei der Mannschaft „entgegen gekommen, auf diesem Untergrund zu spielen“.

Dass ein Kunstrasen kein Nachteil ist, hat auch schon die FIFA festgestellt und hat das mit Polytan|STI Rasen ausgestattete Nationalstadion mit dem Prädikat „FIFA 2 Star Recommended“ ausgezeichnet. Kein Wunder, denn der Polytan LigaTurf RS Pro CoolPlus zeichnet sich durch besondere Verschleißfestigkeit und hervorragende Spieleigenschaften aus, wie auch das Match bewies.

Der Ball zirkulierte gut

und die DFB-Elf schnürte die Gastgeber mit schnellem Passspiel im eigenen Strafraum ein. Dank guter Verteidigungsarbeit konnten die Färinger eine höhere Niederlage trotzdem vermeiden.

Das Spiel ist gewonnen, die Qualifikation aber noch nicht in trockenen Tüchern. Beim nächsten Spiel gegen Irland in Köln geht der Kampf um die Tickets nach Brasilien weiter.



Das National-Stadion Tórsvöllur in Tórshavn ist mit einem modernen Kunstrasen von Polytan ausgestattet.



Torschütze Thomas Müller bestätigte nach dem Spiel die hervorragende Qualität des Kunstrasens. Foto: getty

Neu signierter Wanderpokal der ABK überreicht

Bereits im August gewann die ABK Kiel den zum vierten Mal stattfindenden Kieler Company-Cup. Projektleiter David Lehwald überreichte der Siegermannschaft aus dem Wittland in Kiel nun den neu signierten Wanderpokal. Schon im Jahr 2011 konnte die ABK Kiel den Kieler Company-Cup gewinnen und reit sich somit zum zweiten Mal in die Gewinnerhistorie des beliebten Kieler Firmementurnieres ein.

Die Freude bei allen Beteiligten, besonders bei Personalrat Udo Kielhorn war groß, der Sieg 2013 somit komplett.

„Der Company-Cup ist eine tolle Sache. Wir kommen im nächsten Jahr gerne wie-

der!“, lobte Udo Kielhorn das Betriebssportturnier.

Seine Mannschaft galt in diesem Jahr schon vor dem Finale als großer Favorit. Un-

geschlagen und ohne Gegenort beendete das Team die Gruppenphase und sicherte sich somit einen Platz in der Endrunde.



Stolz präsentiert die Mannschaft der ABK Kiel zum zweiten Mal den Wanderpokal des Kieler Company-Cup.

Dabei setzte sich die Mannschaft der ABK Kiel beim Finalturnier auf dem Nobiskrug in Rendsburg als Gruppenzweiter durch. Den Finaleinzug konnte man nach einem deutlichen 4:1-Sieg gegen die Kröger Werft im Halbfinale bejubeln. Im Finale, das durch ein Elfmeterschießen entschieden werden musste, wurde die Mannschaft der Favoritenrolle gerecht, behielt gegen das Team von Hobby Wohnwagen die Nerven und gewann mit 6:4.

Nach der offiziellen Pokalübergabe ist der 4. Kieler Company-Cup final abgeschlossen und die Vorbereitungen für das nächste Jahr können beginnen.

Erfolgreiche SEPA-Veranstaltungen

Um die Mitgliedsvereine des SHFV auf das ab 01. Februar 2014 geltende SEPA-Verfahren vorzubereiten, haben in den vergangenen drei Wochen sechs Kurzschulungen im gesamten Verbandsgebiet stattgefunden. Mit über 75 Teilnehmern waren die Schulungen sehr gut besucht.

Die SHFV-Referenten Stephan Grunwald und Christoph Menge haben die Teilnehmer über die grundsätzlichen Neuerungen, insbesondere aber über die Veränderungen im Bereich der Überweisungen und Lastschriften informiert.

LEXWARE

Wesentlicher Bestandteil von SEPA ist – neben der Ablösung der Kontonummer und Bankleitzahl durch IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Business



Wie hier im Uwe-Seeler Fußballpark informierten sich insbesondere die Kassenwarte der Vereine über SEPA.
Foto: Grunwald/Menge

Identifizier Code) – ein umfangreicher Verbraucherschutz. So werden z. B. Lastschrifteneinzugermächtigungen durch umfangreichere Mandate ersetzt und Kontobelastungen müssen mit einer festgeschriebenen Vorlaufzeit angekündigt werden (Pre-Notification).

Für Vereine bedeutet dies einen enormen Umstellungsaufwand innerhalb der Vereinsverwaltung. Finanzexperten rechnen aktuell damit,

dass bis zu zehn Prozent der Vereine die SEPA-Umstellung nicht rechtzeitig schaffen. Im schlimmsten Fall droht solchen Vereinen daraus resultierend die Insolvenz. „Wer jetzt als Verein den Umstellungsprozess noch nicht begonnen hat, der sollte diesen unbedingt sofort einleiten“, so Dieter Kurbjuhn, Vizepräsident Finanzen des SHFV.

Die Firma Lexware bietet Ihnen zur Unterstützung 25 %

Rabatt auf Vereinssoftware mit automatisierter SEPA-Vorbereitung, mit der Sie jetzt sofort Ihre SEPA-Vorarbeiten optimal und rechtzeitig erledigen können. Zusätzlich erhalten Besteller bis zum 30. November 2013 das SEPA-fähige Update kostenlos! Außerdem finden Sie alles Wichtige rund um SEPA für Vereine auf dem Vereinsportal von Lexware unter www.verein-aktuell.de.

GRUNWALD/MENGE

Sparkassen Girls Camp: Ferien im USFP

In den Herbstferien (14.-16. Oktober) veranstalteten der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und die Sparkasse Holstein mit ihren Stiftungen erstmals das Sparkassen Girls Camp im Uwe Seeler Fußball Park. Die Vorbereitungen für das Fußball-Highlight in den Schulferien sind in vollem Gange und seit Kurzem stehen auch die Teilnehmerinnen fest. Mehr als 75 Mädchen im Alter von zehn bis 12 Jahren haben sich für das Sparkassen Girls Camp beworben. Leider konnten nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden, da die Teilnehmerzahl für das erste Ferien-Fußball-Camp speziell für Mädchen im Uwe Seeler Fußball Park auf 30 Plätze begrenzt ist. Werner Kaiser, Sparkasse Holstein zeigte



Clara Wackernagel (2.v.li.) und Emma Handt (2.v.re.) gehören zu den ersten Teilnehmerinnen beim Sparkassen Girls Camp. SHFV-Projektleiter, Jan Magnus Kramp (li.) und Tanja Rickers (re.) von der Sparkasse Holstein übergaben persönlich die Einladung.

sich von der Resonanz für das Girls Camp hoch zufrieden: „Wir freuen uns, dass das Sparkassen Girls Camp bei den jungen Fußballerinnen so viel Interesse findet.“

In der vergangenen Woche erhielten zwei Eutiner Mädchen persönlich die Einladung von Tanja Rickers, Sparkasse Holstein, und Jan Magnus Kramp, SHFV Projektleiter, überreicht. „Wir haben über unseren Trainer von dem Camp erfahren und haben uns sofort gemeinsam angemeldet“, so Clara Wackernagel und Emma Handt.

Die Camp-Teilnehmerinnen erwartet vom 14.-16. Oktober ein abwechslungsreiches Fußballcamp mit Trainingseinheiten an traditioneller Stätte und vielen weiteren spannenden Aktionen abseits des Fußballplatzes. Neben dem Erlernen von fußballspezifischen Fertigkeiten, wie Technik, Taktik und Koordination stehen vor allem spielerische Ele-

mente auf dem Programm. Mit Maike Tiarks und Katrin Meier werden zwei erfahrene Trainerinnen aus dem Mädchenbereich, die zudem für den SHFV in den Stützpunkten der Juniorinnen tätig sind, das Camp unterstützen. Ein Höhepunkt des Sparkassen Girls Camp ist das EM-Mini-Turnier. Hier spielen die Kickerinnen unter der Flagge von Schweden, Frankreich, Dänemark und Deutschland um den EM-Titel beim Sparkassen Girls Camp. Zum Abschluss absolvieren die Mädchen des Sparkassen Girls Camp das DFB & McDonald's Fußballabzeichen und können sich hierbei mit Eltern und Geschwistern messen, die ebenfalls die Stationen des Fußballabzeichens durchlaufen können. JMK

PROVINZIAL Partner des SHFV



Landesfußballverband Mittelrhein zu Gast im Norden

Vom 27.-29. September 2013 weilte eine hochrangig besetzte Delegation des Fußballverbandes Mittelrhein, angeführt von Ihrem Präsidenten, Alfred Vianden, auf Einladung des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes zu einem Auftaktbesuch im Uwe Seeler Fußballpark Bad Malente.

Das Treffen diente nicht nur als offizielles Signal zur Begründung einer Verbandspartnerschaft zwischen dem SHFV und dem Fußballverband Mittelrhein, sondern bot auch die Möglichkeit des umfassenden Erfahrungsaustausches zu den vielfältigen Themenfeldern der Vorstandsarbeit.

Bei strahlendem Sonnenschein diskutierten die Delegationen der beiden Vorstände wichtige Zukunftsfragen des Fußballs und beschlossen u.a. im Bereich der Vermarktung einen intensiven Erfahrungsaustausch



Schiff „Fridtjof Nansen“ auf der Ostsee: Die Delegation des Fußballverbandes Mittelrhein durfte auch die Vorzüge des hohen Nordens genießen.

sowie ein gegenseitiges aktives Bewerben ihrer jeweiligen Verbandssportschulen.

Am Ende des Treffens waren sich sowohl Alfred Vianden, Präsident des Fußballverbandes Mittelrhein wie auch Hans-Ludwig Meyer, Präsident des Schleswig-

Holsteinischen Fußballverbandes in ihrer Bewertung einig, dass der regelmäßige Gedankenaustausch zwischen beiden Verbänden eine sehr gute und erfolgreiche Einrichtung sei, um den weiter zunehmenden Herausforderungen an den or-

ganisierten Fußball noch besser entsprechen zu können. Zur Fortsetzung der Gespräche wurde seitens des Präsidenten des Fußballverbandes Mittelrhein bereits für das Jahr 2015 eine Gegeninvitation nach Hennef ausgesprochen. JF

Zwei Talente fahren zur Nationalmannschaft

Nach dem erfolgreichen Abschneiden der Landesausswahl Schleswig-Holstein für behinderte Menschen bei den Deutschen Meisterschaften (DM) im Juni dieses Jahres in Wetzlar wurden zwei Spieler des Teams aus dem Norden zur Sichtung für die Nationalmannschaft vom 27. - 29. September nach Wetzlar einberufen. Dennis Greiner und Gohan Maksudov, beide Spieler des Teams der Kappelner Werkstätten für behinderte Menschen, werden von Jörg Dittwar, dem Bundestrainer der „Nationalmannschaft der Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen“ zwei Tage lang trainiert und beobachtet. „Es ist auch kein



Torschützenkönig Gohan Maksudov (re.) hier bei der Pokalübergabe der DM in Wetzlar durch Bürgermeister Manfred Wagner (li.).

Wunder, denn sowohl Dennis aber auch Gohan haben bei der DM in Wetzlar mit ihren starken Leistungen auf sich aufmerksam ge-

macht“ – so der Trainer der Kappelner, Sebastian Grätsch. Ähnlich sieht das auch der Landesausswahltrainer der Menschen mit

Behinderung, Jens-Oliver Mohr: „Ich freue mich wirklich sehr über die Nominierung von Gohan und Dennis. Sie haben sich während des Turniers als wichtige Stützen im gesamten Team herauskristallisiert. Die offensiven Qualitäten von Gohan waren über den gesamten Turnierverlauf eine echte „Waffe“ für uns. Dazu kommen das spielerische Verständnis und das defensiv kompromisslose Verhalten von Dennis, was unser Spiel ebenso komplementierte.“ Der SHFV gratuliert zusammen mit dem Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband S-H beiden zu dieser Nominierung und wünscht viel Erfolg beim Sichtungslehrgang. kw



Schwitzen auf den Spinningrädern für eine erfolgreiche Spielleitung: die Talentkader-SR des SHFV.

Strafstoß in der Nachspielzeit?

Letzter Spieltag in der Schleswig-Holstein-Liga der Herren, strömender Regen, Abstiegsduell, Spielstand 1:1 Unentschieden.

Der Heimverein schlägt den Ball im Kampf um den Klassenerhalt weit nach vorne in den Strafraum des Gegners- Stürmer und Verteidiger kommen beide gleichzeitig zu Fall. Große Aufregung herrscht zwischen den Spielern auf dem Feld. Die beiden Zuschauerparteien fordern eine Entscheidung jeweils zu ihren Gunsten.

Und jetzt? Hat der Verteidiger den Angreifer gefoult? Sind die Bodenverhältnisse Schuld? Versucht der Stürmer einen Strafstoß zu schinden? Alle Augen sind auf den

Schiedsrichter (SR) gerichtet. Stress pur für den Entscheidungspflichtigen!

Wie geht man am besten mit einer solchen Situation um? Wie schafft man es, einen kühlen Kopf zu bewahren? Wie bringt man die erforderliche Entscheidung selbstsicher und überzeugend rüber?

Der Umgang mit vorgenannter Stresssituation und weitere Themen standen auf dem Programm des ersten Talentkadertreffens der Leistungsklassen-SR des SHFV in Bad Schwartau.

Die Veranstaltung begann zunächst mit einer lockeren zehnminütigen Fragerunde zwischen zwei Teilnehmern. Mit dieser vermeintlich ein-

fachen Aufgabe wurden die SR auf die erste Probe gestellt. Denn aus diesem "Gespräch" sollten anschließend einige Teilnehmer einen Kurz-Vortrag über ihren Gesprächspartner vor der gesamten Gruppe entwickeln, bestehend lediglich aus den wichtigsten Aussagen. Keine Anlaufzeit zum Überlegen, schnelle Filterung der Informationen! Was ist wichtig, was kann weggelassen werden? Die Informationen vor der Gruppe sicher und gut übermitteln. Dies alles sind Fähigkeiten, die auch zu einer erfolgreichen Spielleitung beitragen können.

Doch ohne physische Fitness und den damit ausschlaggebenden Überblick über das Spielgeschehen bringen diese Fähigkeiten wenig. Aus diesem Grund wurde uns mit Frank Schumacher ein Athletik-Trainer zur Seite gestellt, der bei einer Spinning-Einheit die verschiedenen Anforderungen des Spielgeschehens an einen SR simuliert hat: leichtes Aufwärmprogramm, langsamer Spielbeginn, temporei-

ches Spiel – alles war dabei. Nach einer Stunde waren trotz des guten Trainings alle froh, vom Rad steigen zu dürfen und tief durchzuatmen.

Leichte Erholungsphase - dann ging es mit der Regelkunde weiter. Der Schwerpunkt war hier die Schulung der rhetorischen Fähigkeiten der SR. In Gruppen waren Vorträge vorzubereiten und anschließend im Plenum vorzustellen. Die Aufgabe bestand darin, den Zuhörern die Fußball-Regeln zu erklären, anhand selbst gewählter Videosequenzen zu veranschaulichen und auf Fragen sicher und korrekt zu antworten.

Während des gesamten Lehrganges wurden die Teilnehmer permanent gefordert und konnten erkennen, in welchen Bereichen Verbesserungen möglich sind. Ein großes Dankeschön im Namen aller Teilnehmer an Norbert Richter und Siegfried Scheler, die wieder einmal mit viel Freude und Leidenschaft einen sehr guten Lehrgang auf die Beine gestellt haben!

MS

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.

Premiere für den SHFV

Vom 24.-26. September durfte der Schleswig-Holsteinische Fußballverband im neugestalteten Uwe Seeler Fußballpark erstmals die Geschäftsführer aller Regional- und Landesverbände zu ihrer jährlichen Fortbildungsveranstaltung begrüßen.

Schwerpunktthema der diesjährigen Zusammenkunft bildete dabei die vielfältigen Anforderungen zur Begründung eines Masterplans von 16 zentralen Zukunftsthemen, welcher im Rahmen des bevorstehenden DFB-Bundestages Ende Oktober in

Nürnberg beschlossen werden soll. Darüber hinausgehend befasste sich die Fortbildung mit dem Thema Work-Life-Balance und hierzu moderierte der Diplom Psychologe Dr. Uwe Hartgen. Die Teilnehmer aus ganz Deutschland konnten die

Vorzüge des Uwe Seeler Fußballparks in Bad Malente nicht nur live erleben, sondern waren insbesondere von der einzigartigen Lage begeistert. Die Fortbildungsreihe findet ihre Fortsetzung im Jahre 2014 in der Sport- schule Grünberg. **JF**



In den Seminarräumen des Uwe Seeler Fußball Park moderierte u.a. der Diplom Psychologe Dr. Uwe Hartgen zum Thema Work-Life-Balance.



Sehr viel Kompetenz: die Geschäftsführer aller Regional- und Landesverbände bei der jährlichen Fortbildungsveranstaltung in Malente.

Delegationsfahrt nach Istanbul



KfV SL-Flensburg

Nachdem bereits im Jahre 2009 eine erste Delegation der Sportjugend Schleswig-Hol-

steins (sjsh) zur Vorbereitung eines Austausches von jungen Sportlern der Türkei und Schleswig-Holsteins nach Istanbul reiste, und die türkischen Freunde schon mehr-

fach Gegenbesuche in Schleswig-Holstein durchgeführt haben, zuletzt 2011, machte sich kürzlich vom 9. bis 14. September erneut eine achtköpfige Delegation auf den Weg nach Istanbul.

Sporteinrichtungen und ein ähnlich gut ausgestattetes Jugendzentrum im Izmit – beides echte Vorzeigeobjekte. Am vorletzten Tag kam dann auch das Sightseeing nicht zu kurz; allein die Fahrt durch die gigantische Weltstadt Istanbul mit etwa 15 Millionen Einwohnern ist schon ein Erlebnis für sich, die Hagia Sophia und die unterirdischen Zisternenanlagen waren neben einem ausführlichen Bazarbesuch ein I-Tüpfelchen auf einem beeindruckenden Tag.

Die Delegierten der sjsh nahmen zahlreiche positive Eindrücke mit nach Hause und sind überzeugt, den Sportaustausch zwischen Istanbul und Schleswig-Holstein während dieser Reise gefördert zu haben – vielleicht schon im Jahre 2014 wird es zu einem Gegenbesuch in Kiel kommen.

Interessierte an diesem Thema – Jugendaustausch zwischen der Türkei oder/und Istanbul und Schleswig-Holstein – wenden sich bitte über den SHFV an Peter Feuerschütz. **PF**

Der SHFV wurde dabei von Peter Feuerschütz (Beisitzer im SHFV-Jugendausschuss und Vorsitzender des Jugendausschusses im KfV Schleswig-Flensburg) vertreten. Nach dreistündigem Flug aus dem verregneten Hamburg ins sommerliche Istanbul ging es gleich am ersten Abend zum ersten Termin: Die Gastgeber waren äußerst entgegenkommend, gastfreundlich und ständig bemüht um uns Deutsche, hatten einen strammen Terminplan vorgegeben, dabei allerdings auch sehr interessante Einrichtungen und Sportstätten zum Besuch vorgegeben.

Es war eine intensive Woche mit zahlreichen guten Gesprächen und unvergesslichen Eindrücken bei den vielen Terminen – unter anderem besuchte man eine Privat-Universität mit vorbildlichen

Steckbrief

Tony Quindt
(KfV Herzogtum Lauenburg)



T. Quindt

- Funktion:** Fußballspieler
- Verein:** S.I.G. Elmenhorst
- Wohnort:** Elmenhorst
- Alter:** 28
- Familienstand:** verheiratet
- Beruf:** Krankenpfleger
- Größter sportlicher persönlicher Erfolg:** Teilnahme an Jugendauswahl U-15 in Russland Gebiet Tjumen
- Hobbys:** Fußball, Kino, Familie
- Lebensmotto:** Die mich kennen, mögen mich. Die mich nicht mögen, können mich.
- Lieblingsurlaubziel:** Rimini/Italien – Strand, Sonne, Meer
- Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:** Fußball, Smartphone
- Lieblingsverein:** HSV
- Sportliche Vorbilder:** Zinedine Zidane
- Bestes Spiel live erlebt:** FC Barcelona – Real Madrid
- Wen würdest du gern einmal treffen:** Alexander Kokorin
- Wünsche für 2013/2014:** Saison ohne Verletzungen und erfolgreich abschließen. Mehr Akzeptanz und Toleranz für homosexuelle Menschen im Fußball, Offenheit der eigenen Sexualität.